

Ein Vorteil der apparativen Behandlungsmethode ist in diesem Sinne sicher die Tatsache, dass versucht wird, dem Kind alle Schuldgefühle abzunehmen, indem ihm erklärt wird, dass Bettnässen eine häufige Verhaltensstörung ist, dass das adäquate Verhalten nicht gelernt wurde und mit Hilfe des Apparates dieser Lernvorgang nachvollzogen werden kann.

Ein weiterer Vorteil des Gerätes ist sein niedriger Preis. Zur Zeit kostet ein Weckgerät inclusive Einlagen rund 200 DM. Mehr braucht heute niemand mehr auszugeben, um sein Kind von einem lästigen Leiden zu befreien.

## Nachtrag

Fast alle Zuhörer der Konferenzabende waren als Eltern unmittelbar mit dem Problem der Enuresis konfrontiert und berichteten über vielfältige und meistens enttäuschende Behandlungsversuche. Das Misstrauen gegenüber der apparativen Behandlung ist eindeutig vorhanden aber viele Eltern liessen sich zu einem Versuch überzeugen.

Das grösste Problem bestand darin, dass ich zwar im Escher Service MPP über eine kleine Anzahl von Geräten verfüge, nicht genug aber um gleichzeitig so viele Behandlungen durchzuführen. In der Praxis wurden die Apparate in Esch auch nur an arme Familien ausgeliehen; in allen anderen Fällen kaufte die Familie ein Gerät bei der Herstellerfirma in Deutschland.

Dies ist heute aber nicht mehr notwendig, da die Krankenkassen seit einigen Monaten die Kosten für das Gerät übernehmen.

Nachdem mir die Münchener Herstellerfirma SCHIENAGEL mitteilte, dass sie Kontakte mit dem COMPTOIR PHARMACEUTIQUE in Foetz aufgenommen hatte bezüglich des Vertriebs ihrer Produkte im Benelux-Raum, setzte ich mich unverzüglich mit dieser Firma in Verbindung, um Preis und Lieferbedingungen zu erfahren. Nach einigen Gesprächen mit den Verantwortlichen des CPL wurde beschlossen, ein Gesuch beim Zentralkomitee der Krankenkassenvereinigung zwecks Übernahme der Kosten für die Bettnässergeräte einzureichen. Im Dezember 1988 stellte ich

ein umfangreiches Dossier für das Komitee zusammen und im Mai 1989 erreichte uns die gute Nachricht, dass die Krankenkassen positiv auf den Antrag reagierten. Die Entscheidung Nummer 11/89 lautet folgendermassen:

*"Sur base d'une ordonnance médicale et d'une autorisation préalable du contrôle médical de la sécurité sociale les caisses de maladie sont autorisées à prendre en charge, au prix facturé, les appareils contre l'énurésie pour des enfants ayant l'âge de six ans accomplis."*

Eine Einschränkung wurde also gemacht, was das Alter des Kindes anbelangt. Eltern, die schon früher mit der Behandlung beginnen möchten, müssen also nach wie vor auf eigene Kosten ein Gerät erwerben. Zur Zeit kostet das Gerät hier in Luxemburg rund 3700.- Franken.

Für nähere Auskünfte stehe ich jederzeit unter der folgenden Adresse zur Verfügung.

Robert SOISSON  
Service Médico-Psycho-Pédagogique  
3, Place Norbert METZ  
L - 4239 ESCH-SUR-ALZETTE  
Tél.: 547383-489/494

## LITERATUR

GROSSE, Siegfried: Bettnässen, Frankfurt am Main 1980

KUHLEN, Vera: Verhaltenstherapie im Kindesalter, München 1977

SPIELER, Josef: Aber er nässt immer noch, Stuttgart 1944

STEGAT, Harry: Enuresis In: Handbuch der Psychologie, 8. Band: Klinische Psychologie, 2. Halbband, S. 2626-2661, Göttingen 1977

THALMANN Hans-Christian:  
Verhaltensstörungen von Kindern im  
Grundschulalter, Stuttgart 1974